

Ausgabe: B-HAUPT**Datum:** 26.07.2006**Seite:** 34[Artikel drucken](#)

Schichtwechsel bei der Formel 1

Firma Axyntec mit speziellen Dünnbeschichtungen auf Erfolgskurs: Neue Gesellschafter

Von unserem Redakteur Thomas Faulhaber

Am Anfang steht immer eine kleine Explosion. Ein Laserstrahl trifft auf ein spezielles Material, die Oberfläche verdampft explosionsartig und die abgelösten Partikel schlagen sich auf einem Bauteil nieder. Ein geplantes Chaos. Dieses High-Tech-Verfahren beherrscht die Augsburgische Firma Axyntec. Die speziell beschichteten Bauteile werden im Formel-1-Rennsport oder auch in der Humanmedizin eingesetzt. Sie sind extrem verschleißarm. Mit dem Know-how und entsprechenden Patenten befindet sich das Unternehmen auf Erfolgskurs. Jetzt wurden auch neue Gesellschafter ins Boot geholt.

"Wir sind an einem langfristigen strategischen Engagement interessiert", so Hubertus von Zastrow. Zusammen mit der Unternehmer-Familie Waitz, die zwei weitere Firmen im Bereich Hydraulik und Energiesysteme besitzt, hat er 50 Prozent der Firmenanteile übernommen. Zastrow lebt bei Wertingen. Sein Vater war jahrelang Leiter der DaimlerChrysler-Niederlassung Augsburg.

Axyntec hat Potenzial, glaubt Zastrow. Die entwickelte Dünnschichten-Technologie ist vielseitig einsetzbar. Die diamantähnliche Beschichtung wird erfolgreich im Formel-1-Rennsport eingesetzt. Dort werden Kupplungsteile behandelt. Das macht die Teile härter und verschleißärmer. "Unserer Zulieferer beliefert vier Teams", sagt Axyntec-Geschäftsführer Dr. Marcus Kuhn.

So gut wie keinen Abrieb, das macht auch die Technik für die Humanmedizin interessant. In Kniegelenken wird sie verwendet. Auch der Herzchirurg greift zu so genannten Metall-Stents Gefäßimplantate, die die Gefahr der Wiederverschlüsse von Blutbahnen reduzieren soll. "Denn wo es keinen Abrieb gibt, gibt es auch kaum allergische Reaktionen", beschreibt Zastrow den Vorteil der Beschichtungen.

Ganz neu sind die Entwicklungen im Bereich Supraleitungen. Hier lässt sich die Technik zum optimierten Energietransport einsetzen. Die supraleitenden Bauelemente verringern den Leistungsverlust um bis zu 85 Prozent. Beim Gewicht liegt der Einsparungswert sogar bei 98 Prozent.

Die 1999 gegründete Firma, die sechs Physiker beschäftigt, peilt als nächstes einen siebenstelligen Umsatz an. "Durch den Verbund mit der Waitz-Gruppe sind wir bestens aufgestellt", so Zastrow. Gleichzeitig bekennt er sich zum Standort Augsburg: "Der Standort ist attraktiv. Wir bleiben hier."

<zz-infoNet>

<zz-infoZus>

<zz-infoTxt>www.axyntec.de